

# **Politische Teilhabe und Partizipation aus der Perspektive von Frauen mit psychischen Beeinträchtigungen in der Eingliederungshilfe – eine empirische Befragung**

Masterarbeit

## **Abstract**

Die vorliegende Masterarbeit untersucht die politischen Teilhabe- und Partizipationsmöglichkeiten von Frauen mit psychischen Beeinträchtigungen, die durch eine Eingliederungshilfe in verschiedenen frauenspezifischen Einrichtungen unterstützt werden. Aus der Analyse der aktuellen politischen Teilhabesituation dieser Zielgruppe werden Teilhabebarrieren und -risiken identifiziert, Teilhabewünsche herausgearbeitet und daraus Handlungsempfehlungen für die Umsetzung von politischer Teilhabeförderung an die Soziale Arbeit abgeleitet. Die Beantwortung der Forschungsfragen erfolgte mittels einer quantitativen Analyse anhand einer vollstandardisierten, schriftlichen Fragebogenerhebung. Die Stichprobe der vorliegenden Arbeit und die daraus gewonnenen Ergebnisse beziehen sich auf einen bereinigten Datensatz von 59 ausgefüllten Fragebögen.

Zunächst nimmt die Arbeit eine Annäherung, Beschreibung und Definition der Begriffe Teilhabe und Partizipation vor und betrachtet diese mitunter aus den Perspektiven der International Classification of Functioning, Disability and Health (WHO 2001), des Capability Approach nach Nussbaum (1999, 2015) und Sen (2002, 2010) sowie des Lebenslagenansatz nach Weisser (1972, 1978). Rechtliche Rahmenbedingungen wie die UN-Behindertenrechtskonvention und das Bundesteilhabegesetz werden ebenfalls berücksichtigt. Zudem wird auf verschiedene Erklärungsmodelle und Formen politischer (Nicht-) Partizipation sowie deren Determinanten, wie Ressourcenausstattung, Gender, Alter und politische Motivation eingegangen.

Die Kernergebnisse zeigen, dass die befragten Klientinnen (n=59) an politischen Aktivitäten wie Wahlbeteiligung (69,5%), Online-Petitionen (32,2%), Demonstrationen (15,3%) u.a. in unterschiedlicher Ausprägung teilhaben. Um politische Partizipation umfassend und für die Befragten zufriedenstellend zu gestalten, stehen sie jedoch vor Hinderungsgründen wie psychosozialen Faktoren (z.B. „Antriebslosigkeit“, „Überforderung“, „Keine Kraft mich mit der Wahl auseinanderzusetzen“), strukturellen Barrieren (z.B. „Unsicherheit, mich im Wahlbüro zurechtzufinden oder die Wege meistern zu können“), geringem politischem Selbstwirksamkeitsempfinden (z.B. „Meine Stimme ist nicht wichtig“, „Politik wird für andere gemacht“) und mangelndem Zugang zu ausreichend Information (z.B. „Fühle mich nicht ausreichend informiert“).

Gleichzeitig wird die zuständige sozialpädagogische Fachkraft von einem Großteil der Klientinnen als kompetente Anlaufstelle zur Förderung der eigenen politischen Teilhabe wahrgenommen (71,2%) und die Hälfte der Befragten wünscht sich deren konkrete Unterstützung (50,8%). Jedoch stellen in der praktischen Arbeit Zeitmangel und andere priorisierte Themen in den Beratungssitzungen wesentliche Barrieren für eine intensivere Auseinandersetzung mit politischer Teilhabe dar. Weiter ergibt die Studie, dass es zwei Drittel der Befragten nicht in den Sinn gekommen wäre, im Bereich der politischen Teilhabe die pädagogische Fachkraft um Unterstützung zu bitten.

Insgesamt zeigen die Ergebnisse, dass die politische Teilhabe der Zielgruppe maßgeblich von sozialer Unterstützung, individuellen Ressourcen und strukturellen Rahmenbedingungen beeinflusst wird, wobei die Unterstützung durch Fachkräfte der Sozialen Arbeit eine Schlüsselrolle in der Überwindung von Teilhabebarrieren einnehmen und somit die Teilhabechancen der Zielgruppe erweitert werden könnten. Folglich stehen gesellschaftliche Institutionen in der Verantwortung, den Zugang zu politischer Teilhabe und die Partizipation von Frauen mit psychischen Beeinträchtigungen zu fördern, Teilhabebarrieren abzubauen und die Chancengleichheit für diese Zielgruppe nachhaltig zu gewährleisten.

**Autorin:**

Lea Heinzelmann, M.A.

Studium an der Hochschule München im Masterstudiengang Soziale Arbeit - Diagnostik, Beratung und Intervention (MDBI)

**Korrespondenzadresse:**

lea.heinzelmann@gmx.net